

FRANKS Art of ascension

Die Kunst des Aufstiegs



Verwandlung

Eva als kreative Hypothese

Eva als Möglichkeitsraum

Visionäre Kunst – ob spirituell, spekulativ oder futuristisch – nutzt Eva als **Projektionsfläche für alternative Zukünfte**. Sie wird zur Gestalt, die nicht die Vergangenheit erklärt, sondern das Vorstellbare öffnet. Im visionären Kontext begegnet man Eva als Entität, die mit Mythen anderer Kulturen verschmilzt, als digitale Schöpfungsfigur, als posthumane Matriarchin oder als Bewusstseinsarchiv. Sie verkörpert nicht nur den Verlust eines Paradieses, sondern ebenso den Traum neuer Paradiese – solcher, die nicht auf Selbstherrlichkeit beruhen, sondern auf Reflexivität, Verbundenheit und Selbsterschaffung.

Eva wird damit zu einer **kreativen Hypothese**: eine Figur, die fragt, was Menschsein sein könnte, wenn die alten Narrative abgeschüttelt sind.

Eva Heilung, Kritik und Erneuerung

Transformative Kunst versteht sich als Praxis der Veränderung – sozial, spirituell, psychologisch. In ihr wird Eva zu einer **Schlüsselmetapher für Heilungsprozesse**, besonders dort, wo es um das Auflösen internalisierter religiöser Strukturen geht. Ihre Rolle erscheint nicht länger als Ursprung der Schuld, sondern als Ort der Re-Interpretation, *an dem neue Bedeutungen entstehen, die alte ersetzen oder herausfordern*.

Das Transformative zeigt sich hier als Dreifachbewegung:

- **Re-Vision**: Eva wird neu gesehen, mit den Augen einer Zeit, die die Unterdrückungsmechanismen vergangener Jahrhunderte erkennt.
- **Re-Claim**: Eva wird zurückgeholt – als Frau, die entmenschlicht, mißbraucht und instrumentali-

siert wurde, zurück in ihre Würde, Größe und ihr Geheimnis.

- **Re-Imagine**: Der Mythos selbst wird verwandelt, wird Werkzeug, mit dem Zukunft gedacht und Gegenwart verändert werden kann.

In solcher Kunst verwandelt sich Eva von der Sündenprojektion in eine **Transformatorin** – nicht durch Heroisierung, sondern durch den Mut, den Mythos in einen Dialog mit persönlichen und aktuellen Erfahrungen zu bringen.

Im Zusammenspiel prozessorientierter, visionärer und transformativer Kunst wird Eva zur **Schwellenfigur**, die gleichzeitig:

- das *Anfangen* (Prozess),
- das *Vor-Ahnen* (Vision),
- *Verwandlung* (Transformation) verkörpert.





Titel: LXVIII

Reihe: Eva-Verwandlung

Format: 40 x 40 cm, Keilrahmen

Technik: Acryl-Pouring auf Leinwand, getupfte und gerollte Figur in irisierenden Farben.

Künstler: Frank Krause 2026

Preis: 160,-

Eva LXVIII ist Teil einer fortlaufenden Werkreihe, in der die archetypische Frauenfigur als Trägerin von Transformation, Erinnerung und innerer Bewegung erscheint. Auf dem 40 × 40 cm großen Keilrahmen verbindet sich das spontane Moment des Acrylpourings mit der bewussten Setzung einer stilisierten Figur, deren reduzierte Linienführung einen ruhenden Pol im vielschichtigen Farbraum bildet.

Die Figur „Eva“ steht frontal und zugleich entrückt im Bildraum. Ihre goldfarbene Kontur hebt sich klar vom dynamischen, organisch fließenden Hintergrund ab und verleiht ihr eine ikonische Präsenz. Die

transparenten Schmetterlingsflügel erweitern den Körper ins Atmosphärische: Sie wirken weniger als anatomisches Attribut denn als Sinnbild für Wandlung, Verletzlichkeit und Leichtigkeit. Durch ihre Durchlässigkeit nehmen sie die darunterliegenden Farbschichten auf und verweben Figur und Raum untrennbar miteinander.

Das Farbgefüge oszilliert zwischen kühlen Blau- und Türkistönen sowie warmen Gelb-, Orange- und Violett-feldern. Diese Kontraste erzeugen eine spannungsreiche Balance zwischen Ruhe und Bewegung, zwischen Erdung und Auflösung. Die pour-typischen Zellstrukturen und Überlagerungen verleihen dem Bild eine beinahe kosmische Tiefe und öffnen Assoziationsräume zwischen Natur, Körper und innerer Landschaft.

Eva LXVIII verhandelt Weiblichkeit nicht narrativ, sondern symbolisch: als Zustand des Dazwischen, des Werdens. Die Arbeit lädt dazu ein, Transformation nicht als Ziel, sondern als fortlaufenden Prozess zu begreifen – leise, kraftvoll und zutiefst menschlich.

*Sie steht im Strom der Farben,
nicht festgehalten, sondern getragen.
Goldene Linien umreißen keinen Körper,
sondern eine Ahnung von Sein.*

*Hinter ihr fließt die Welt:
Türkis, Violett, Gelb –
wie Erinnerungen,
die sich nicht entscheiden wollen,
ob sie bleiben oder weiterziehen.
Nichts ist still, und doch herrscht Ruhe.*

*Die Flügel sind durchsichtig wie ein Gedanke kurz
vor dem Erwachen.*



Titel: LIX

Reihe: Eva-Verwandlung

Format: 40 x 40 cm, Keilrahmen

Technik: Acryl-Pouring auf Leinwand, getupfte und gerollte Figur in irisierenden Farben.

Künstler: Frank Krause 2026

Preis: 160,-

Mit *Eva LIX* präsentiert Frank Krause ein Werk, das exemplarisch für die spirituell-symbolische Bildsprache seines Ateliers **Art of Ascension** steht. In einem intensiven, durch Acryl-Pouring erzeugten Farbraum entfaltet sich eine vielschichtige Komposition, die den Blick unmittelbar in einen Zustand zwischen Traum, Naturvision und innerer Transformation zieht.

Zentral erscheint ein großformatiger Schmetterling in irisierenden Orange- und Goldtönen – ein klassisches Sinnbild für Metamorphose, hier jedoch neu interpre-

tiert. Sein linker Flügel löst sich in ein florales Geflecht aus Blüten auf, das organisch in den Bildraum hineinwächst. Diese Verschmelzung von Tier und Pflanze verweist auf zyklische Prozesse von Werden und Vergehen, auf Wachstum als spirituelle Bewegung.

Aus diesem Blütenmotiv erhebt sich eine weibliche Figur, die ruhig und souverän auf dem Schmetterling steht. Sie scheint nicht aufgesetzt, sondern aus der Natur selbst hervorgegangen zu sein. In komplementären Farben gehalten, bildet sie einen spannungsvollen Kontrapunkt zum Schmetterling und zugleich dessen logische Erweiterung. Die Figur kann als zeitgenössische Eva gelesen werden – nicht als passive Urmutter, sondern als bewusste, aufsteigende Kraft, die Natur, Geist und Transformation in sich vereint.

Der abstrakte Hintergrund aus vibrierenden Blau-, Violett- und Rosénuancen öffnet einen atmosphärischen Raum, der Tiefe und Bewegung erzeugt, ohne das Figürliche zu dominieren. Krause gelingt hier die Balance zwischen kontrollierter Symbolik und der Zufälligkeit des Pouring-Prozesses – ein Zusammenspiel, das sinnbildlich für sein künstlerisches Anliegen steht: Aufstieg durch Hingabe, Ordnung im Fluss.

Eva LIX ist damit mehr als ein ästhetisches Objekt. Das Werk versteht sich als Einladung zur Kontemplation über die eigene Verbindung zur Natur, über innere Wandlung und das Potenzial des Menschen, aus dem Ursprünglichen heraus bewusst zu wachsen.

**„Ein Bild, ein Raum,
ein Atemzug zwischen Innen und Außen.“**



Titel: LXIX

Reihe: Eva-Verwandlung

Format: 40 x 40 cm, Keilrahmen

Technik: Acryl-Pouring auf Leinwand, getupfte Figur in irisierenden Farben.

Künstler: Frank Krause 2026

Preis: 160,-

Eva – Zauber der Mythologie

Mythologie beginnt dort, wo Sprache an ihre Grenzen stößt. Sie ist kein Bericht, sondern ein Bild; kein Beweis, sondern ein Gefühl. *Eva LXIX* von Frank Krause bewegt sich genau in diesem Zwischenraum. Das Werk erzählt nichts im klassischen Sinne – und doch evoziert es Erinnerungen an Urbilder, an Geschichten, die älter sind als Worte.

Im Zentrum steht eine weibliche Gestalt, ruhig und aufrecht, zugleich verwurzelt und erhoben. Sie steht auf einer Blüte, jenem archetypischen Symbol des Werdens,

der Vergänglichkeit und der zyklischen Erneuerung. Die Blüte ist kein dekoratives Element, sondern ein mythischer Ort: ein Altar der Natur, auf dem sich das Menschliche und das Pflanzliche begegnen. Hier wird Eva nicht als historische Figur verstanden, sondern als Prinzip – als Ursprung, als Möglichkeit, als Schwelle.

Ihr Körper ist nicht klar vom Gewand getrennt. Ranken und florale Strukturen wachsen aus ihr hervor, als sei sie selbst Teil eines größeren natürlichen Bewusstseins. Diese Verschmelzung verweist auf frühe mythologische Vorstellungen, in denen Mensch, Tier und Pflanze noch keine Gegensätze waren, sondern unterschiedliche Erscheinungsformen derselben schöpferischen Kraft. Die Figur wirkt dadurch weniger individuell als universell: Sie ist nicht *eine* Frau, sondern eine Idee von Weiblichkeit.

Die Flügel öffnen eine weitere Bedeutungsebene. Sie verweisen auf das Transzendente, auf Engel, Göttinnen oder geflügelte Schutzwesen unterschiedlichster Kulturen. Doch die Gestalt fliegt nicht. Sie bleibt. In dieser bewussten Ruhe liegt ihre Macht. Mythologie, so scheint das Bild zu sagen, ist kein Ort der Flucht, sondern der Vergegenwärtigung – ein Raum, in dem das Erhabene mitten im Stillstand erscheint.

Der Hintergrund, entstanden durch die Acryl-Pouring-Technik, gleicht einem kosmischen Feld. Farben fließen ineinander, Lichtpunkte tauchen auf wie Sterne oder Zellen, Mikro- und Makrokosmos fallen zusammen. Zeit verliert hier ihre lineare Ordnung. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft scheinen gleichzeitig zu existieren – ein klassisches Motiv mythischen Denkens.

Goldene Akzente setzen bewusste Markierungen. Sie erinnern an Ikonenmalerei, an sakrale Bilder, in denen Gold nicht materiellen Reichtum, sondern geistige Präsenz symbolisiert. In *Eva LXIX* fungiert es als stilles Leuchten, als Hinweis auf eine innere Wahrheit, die nicht erklärt werden will.



Titel: LXVII

Reihe: Eva-Verwandlung

Format: 40 x 40 cm, Keilrahmen

Technik: Acryl-Pouring auf Leinwand, getupfte Figur in irisierenden Farben.

Künstler: Frank Krause 2026

Preis: 160,-

Eva LXVII erscheint nicht als Darstellung einer Frau, sondern als Erscheinung eines Urbildes. Die Figur entzieht sich jeder Individualisierung und wird so zum Träger eines archetypischen Prinzips: Eva nicht als historische oder religiöse Figur, sondern als Chiffre für Ursprung, Bewusstsein und das fortwährende Werden des Menschen. Frank Krause löst die Gestalt aus jeder konkreten Zeitlichkeit und verortet sie in einem Raum, der eher innerlich als äußerlich zu lesen ist. Der durch Acryl-Pouring erzeugte Hintergrund bildet keinen Ort, sondern einen Zustand. Die fließenden

Blau- und Grüntöne erinnern an Wasser, Nacht oder Kosmos – Elemente, die in vielen Kulturen mit dem Unbewussten, dem Ursprünglichen und dem Transzendenten verbunden sind. Dieser Raum trägt die Figur nicht, er durchdringt sie. Die Grenze zwischen Gestalt und Umgebung ist nicht fest, sondern durchlässig, als sei die Figur Teil desselben Stroms, aus dem sie hervorgegangen ist.

Das florale Kleid verweist auf die archetypische Verbindung von Weiblichkeit und Natur, jedoch ohne romantische Verklärung. Die Blumen scheinen aus der Figur heraus zu wachsen, nicht auf ihr zu liegen. Sie verkörpern ein inneres Prinzip von Fruchtbarkeit, Regeneration und zyklischem Erneuern. Besonders bedeutsam ist der Moment des Atems: Aus dem Mund der Figur gehen Blumen hervor. Atem – in vielen spirituellen Traditionen gleichgesetzt mit Geist, Seele oder Lebensenergie – materialisiert sich hier als sichtbares Werden. Sprache wird überflüssig; Transzendenz vollzieht sich still.

Der aus Blumen geformte Schmetterlingsflügel ist das Bildzeichen der Überschreitung. Der Schmetterling, archetypisches Symbol für Metamorphose und Seele, ist kein externes Attribut, sondern integraler Teil der Figur. Transzendenz wird nicht als Flucht aus dem Körper dargestellt, sondern als Erweiterung des Seins aus ihm heraus. Die Figur bleibt verwurzelt und erhebt sich zugleich – ein Paradox, das dem archetypischen Denken näher ist als jeder linearen Logik.

So wird *Eva LXVII* zu einer Meditation über das Dazwischen: zwischen Materie und Geist, Werden und Sein, Immanenz und Transzendenz. Das Bild fordert kein Deuten im engen Sinn, sondern ein Sich-Einlassen. Es erinnert daran, dass archetypische Bilder nicht erklärt, sondern erinnert werden wollen – als etwas, das im Betrachter bereits angelegt ist und durch die Begegnung sichtbar wird.



Titel: LVIII

Reihe: Eva-Verwandlung

Format: 40 x 40 cm, Keilrahmen

Technik: Acryl-Pouring auf Leinwand, getupfte Figur in irisierenden Farben.

Künstler: Frank Krause 2026

Preis: 160,-

Mit *Eva LVIII* setzt Frank Krause seine Werkreihe fort, in der sich figürliche Andeutung, symbolische Bildsprache und die freie Dynamik des Acryl-Pourings zu einer eigenständigen Bildwelt verbinden. Das 40 x 40 cm große Werk aus dem Atelier **Art of Ascension** wirkt wie ein stiller Moment der Verwandlung, eingefangen in Farbe und Linie.

Der Hintergrund entfaltet sich als vielschichtiger, irisierender Farbraum. Türkis, Grün, Violett und goldene Nuancen fließen ineinander, bilden Zellen, Sprenkel und transparente Überlagerungen. Diese malerische

Struktur verleiht der Leinwand eine lebendige Tiefe, die an natürliche Prozesse erinnert – an Wasser, Licht und organisches Wachstum.

Aus diesem bewegten Farbfeld löst sich das Profil eines Frauengesichts, klar konturiert und bewusst reduziert. Die Figur erscheint ruhig, nach innen gewandt, beinahe zeitlos. Ihr Haar transformiert sich in die Gestalt eines Schmetterlings, dessen Flügel sich weit in den Bildraum ausdehnen. Dieses Motiv fungiert als zentrales Symbol des Werkes: Der Schmetterling steht für Wandlung, Leichtigkeit und das Überschreiten von Grenzen – physisch wie geistig.

Typisch für Krauses Arbeit ist das Spannungsverhältnis zwischen Kontrolle und Offenheit. Während das Pouring dem Zufall Raum gibt, setzt die Linie des Gesichts einen bewussten, meditativen Akzent. Figur und Abstraktion durchdringen sich, ohne einander aufzulösen. Die Identität der dargestellten „Eva“ bleibt offen – sie ist weniger Individuum als Sinnbild für Entwicklung und Bewusstwerdung.

Eva LVIII lädt den Betrachter ein, Transformation nicht als abrupten Akt, sondern als fließenden Prozess zu begreifen. Das Werk steht exemplarisch für Frank Krauses künstlerischen Ansatz im **Art of Ascension**: Malerei als Raum innerer Bewegung, in dem sich Mensch, Natur und Symbol zu einer poetischen Einheit verbinden.

Feuilletonistisch gesprochen: *Eva LVIII* ist kein Bild über Freiheit, sondern eines, das Freiheit praktiziert. Es lässt Formen entstehen und wieder verschwinden, erlaubt Schönheit, ohne sie auszustellen, und Emotion, ohne sie zu dramatisieren. Das Acryl-Pouring liefert die Unberechenbarkeit, die Linie die Haltung. Dazwischen entsteht ein stilles Gleichgewicht.

Am Ende bleibt ein Bild, das nicht sagt: „Sieh mich an“, sondern: „Bleib einen Moment.“ Und wer bleibt, merkt vielleicht, dass es weniger um Eva geht als um den eigenen Zustand beim Betrachten.



Titel: LXIX

Reihe: Eva-Verwandlung

Format: 40 x 40 cm, Keilrahmen

Technik: Acryl-Pouring auf Leinwand, getupfte Figur in irisierenden Farben.

Künstler: Frank Krause 2026

Preis: 160,-

In *Eva LXIX* erscheint die archetypische Frauenfigur als aus der Erde selbst hervorgegangenes Wesen. Vor einem vielschichtig schimmernden Hintergrund aus Türkis-, Grün- und Violettönen erhebt sich eine stilisierte, goldgetupfte Silhouette aus einer wogenden Wiese. Die Acryl-Pouring-Technik erzeugt einen fließenden Bildraum, der Natur nicht abbildet, sondern spürbar macht.

Die Figur scheint nicht zu gehen oder zu stehen, sondern aufzusteigen. Pflanzenmotive durchziehen ihren Körper wie innere Strukturen, während sie von

leuchtend roten Mohnblüten umgeben ist. Der Mohn – Sinnbild für Vergänglichkeit, Schlaf und Erinnerung – bildet einen bewussten Kontrast zur goldenen Präsenz der Frau, die als Zeichen von Wert, Essenz und innerem Licht gelesen werden kann.

Goldene Akzente auf der Figur verleihen ihr eine ikonische, beinahe sakrale Qualität. Sie ist weniger Teil der Landschaft als deren Verdichtung. *Eva LXIV* zeigt Eva nicht als Individuum, sondern als Verkörperung eines zyklischen Prinzips: das Emporsteigen des Bewusstseins aus der Natur, ohne sich von ihr zu lösen.

*Das Rot der Mohnblüten leuchtet
warm und pulsierend,
eingebettet in eine fließende Landschaft
aus Grün und Blau.*

*Das Bild wirkt lebendig, fast atmend.
Dann erkennt man die Figur.*

*Sie tritt nicht hervor – sie wächst.
Der Eindruck entsteht,
als sei sie schon immer dort gewesen
und habe nur auf den Moment gewartet,
sichtbar zu werden.*

*Die goldenen Tupfer ziehen den Blick an
und erzeugen ein leises Staunen,
etwas Feierliches.*



Titel: LXIX

Reihe: Eva-Verwandlung

Format: 40 x 40 cm, Keilrahmen

Technik: Acryl-Pouring auf Leinwand, getupfte Figur in irisierenden Farben.

Künstler: Frank Krause 2026

Preis: 160,-

Beautiful Faces XVIII von Frank Krause entfaltet seine Wirkung nicht durch erzählerische Eindeutigkeit, sondern durch ein fein austariertes Gleichgewicht gegensätzlicher Zustände. Das Bild bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Ruhe und Bewegung, Konzentration und Auflösung, innerer Stille und geistiger Freiheit. Es ist ein Werk, das weniger gesehen als empfunden werden will. Im Zentrum steht das Profil eines Frauengesichts. Seine klare Kontur wirkt gesammelt, beinahe meditativ. Der Blick ist nicht nach außen gerichtet, sondern scheint nach innen zu lauschen. Diese Haltung verleiht der Figur eine

zeitlose Qualität: Sie ist nicht porträtiert, sondern verdichtet. Das Gesicht wird zum Ort der Sammlung, zum ruhenden Pol innerhalb eines lebendigen Farbraums.

Aus dem Kopf der Figur wächst eine Feder – ein Bildmotiv von großer symbolischer Kraft. Die Feder ersetzt das Haar und verweist auf Leichtigkeit, Sensibilität und geistige Wachheit. Um sie herum bewegen sich zahlreiche kleine Vögel, die das Bild beleben und ihm eine rhythmische Dynamik verleihen. Sie lassen sich als Gedanken lesen, als innere Impulse oder als Möglichkeiten, die entstehen, kreisen und sich wieder lösen. Der größere Vogel, der sich aus diesem Geflecht erhebt, markiert einen entscheidenden Moment: den Übergang vom Inneren ins Äußere, vom Gedachten ins Gelebte.

Die Acryl-Pouring-Technik verstärkt diesen Eindruck von Fluss und Offenheit. Der Hintergrund aus Violett-, Pink- und Purpurtönen ist kein dekorativer Raum, sondern ein emotionales Feld. Die Farben scheinen sich gegenseitig zu durchdringen, ohne feste Grenzen zu bilden. In diesem schwebenden Umfeld erscheinen Gesicht, Feder, Vögel und Schmetterlinge in irisierenden Farben, die je nach Lichteinfall changieren und dem Werk eine immaterielle, fast atmende Präsenz verleihen.

Gerade in der Gegenüberstellung von Ruhe und Bewegung entfaltet das Bild seine essayistische Tiefe. Die Figur bleibt still, während um sie herum Freiheit geschieht. Geistige Weite entsteht nicht durch Unruhe, sondern aus der Fähigkeit, Gedanken ziehen zu lassen. *Beautiful Faces XVIII* formuliert damit eine leise, aber eindringliche Reflexion über Freiheit: nicht als äußere Entgrenzung, sondern als inneren Zustand.

So lädt das Werk den Betrachter ein, innezuhalten und die eigene Balance zu hinterfragen. Wo endet Sammlung, wo beginnt Aufbruch? In diesem offenen Raum zwischen Stille und Flug entfaltet sich die eigentliche Kraft des Bildes – als visuelle Meditation über das Denken, das Loslassen und die Schönheit geistiger Beweglichkeit.



Titel: LXIX

Reihe: Eva-Verwandlung

Format: 40 x 40 cm, Keilrahmen

Technik: Acryl-Pouring auf Leinwand, getupfte Figur in irisierenden Farben.

Künstler: Frank Krause 2026

Preis: 160,-

Man begegnet *Beautiful Faces XVII* nicht frontal, sondern gleitend. Das Bild öffnet sich langsam, so wie sich ein Gedanke formt oder eine Erinnerung an die Oberfläche tritt. Zunächst ist da Farbe: ein vibrierendes Blau, durchzogen von Türkis, Violett und Licht. Es ist ein Raum ohne festen Horizont, ein Dazwischen, das ebenso an Wasser wie an Himmel erinnert. Erst allmählich beginnt sich Bedeutung zu verdichten.

Am unteren Bildrand wächst eine Wiese, dicht und lebendig. Sie ist kein bloßer Boden, sondern Ursprung. Aus ihr erhebt sich das Profil eines Frauenkopfes –

nicht gesetzt, sondern freigelegt, als sei es immer schon Teil dieser Landschaft gewesen. Das Gesicht wirkt ruhig, gesammelt, beinahe lauschend. Es schaut nicht den Betrachter an, sondern verweist auf eine innere Ausrichtung. Diese Abgewandtheit schafft Nähe: Das Bild fordert nicht, es vertraut.

Besonders eindrücklich ist die Verwandlung des Haares in einen Fisch. Dieses Motiv entzieht sich einer eindeutigen Lesart. Der Fisch ist Tier, Symbol, Bewegung. Er gehört zum Wasser, zur Tiefe, zum Unausgesprochenen. Als Haar der Frau ist er zugleich Teil ihrer Identität – nicht als Schmuck, sondern als Wesenskern. In dieser Verschmelzung von Mensch und Tier wird Identität als etwas Fließendes erfahrbar, als Prozess, der sich nicht festhalten lässt, sondern nur begleiten.

Die Technik des Acryl-Pourings verstärkt diesen Eindruck. Nichts wirkt hart begrenzt. Übergänge bleiben offen, Farben mischen sich, ohne ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Das Bild scheint in Bewegung zu sein, selbst im Stillstand. Goldene Linien und Akzente durchziehen Gesicht und Fisch und setzen Zeichen von Licht und Wert. Sie erinnern an etwas Kostbares, vielleicht auch Verletzliches – an das, was im Fluss bewahrt werden will.

Beautiful Faces XVII erzählt nicht von einer einzelnen Frau, sondern von einem Zustand. Von dem Moment, in dem das Innere sichtbar wird, ohne sich erklären zu müssen. Natur erscheint hier nicht als Gegenüber des Menschen, sondern als sein Resonanzraum. Die Wiese trägt das Gesicht, das Wasser trägt den Fisch, und alles zusammen trägt eine stille Frage nach Zugehörigkeit. Am Ende bleibt kein abgeschlossenes Bild, sondern ein Nachklang. Das Werk lädt dazu ein, die eigenen inneren Landschaften zu betrachten: das, was in uns wächst, das, was in die Tiefe zieht, und das, was sich manchmal nur zögernd zeigt.

Vernissage-Frank Krause – *Eva-Reihe*

Herzlich willkommen zu dieser Präsentation der *Eva*-Bildserie von Frank Krause, Atelier *Art of Ascension*.

Die Reihe umfasst inzwischen nahezu siebzig Arbeiten und ist mehr als eine Serie von Bildern – sie ist ein **fortlaufender Bildprozess**, der den Archetypus Eva in all seinen Facetten erforscht. Jede Figur ist eigenständig, gleichzeitig Teil eines größeren Zyklus, der weibliche Schöpfungskraft, Wachstum und Bewusstsein in den Mittelpunkt stellt.

Die Technik des Acryl-Pourings bildet die Grundlage: fließende, organische Farbräume erzeugen einen Hintergrund, aus dem die Figuren hervortreten. Doch Eva ist hier mehr als Form und Farbe: Ihre Gestalt erhält durch florale Strukturen, goldene Akzente und symbolische Elemente eine **ikonische Präsenz**. Sie erinnert an Ikonen der Kunstgeschichte – nicht religiös im engeren Sinn, sondern in der Wirkung: eine stille Würde, die Betrachter*innen in ihren Bann zieht.

Darüber hinaus trägt die Serie **mythologische Resonanz**: Eva erscheint nicht als biblische Person, sondern als zeitloses Urbild, als Archetyp der ersten und der Einen. Sie ist Trägerin von Ursprung, Metamorphose und zyklischer Erneuerung. Jede Figur evoziert narrative Tiefe, die weit über das Sichtbare hinausreicht, ohne Worte zu beanspruchen.

Nicht zuletzt besitzt jede Eva eine **aurische Präsenz**: Sie strahlt etwas Unmittelbares aus, das der Betrachter*in körperlich und emotional erfährt. Es ist, als sei die Figur zugleich Teil der Landschaft, des Raumes und der eigenen Wahrnehmung – als ob ihr Inneres sich in die Umgebung ausdehnt und Resonanz erzeugt.

Die *Eva*-Bildreihe lädt ein, nicht nur zu sehen, sondern zu verweilen – zu erleben, wie sich Ikonisches,

Mythologisches und aurische Präsenz in jedem Bild verdichten. Frank Krause widmet die Reihe der archetypischen Eva – der Ersten und Einen – als zeitloses Symbol von Schöpfungskraft, Wandlung und Bewusstsein.

Treten Sie näher, lassen Sie sich auf diese Bilder ein, und spüren Sie die stille Kraft, die jede Eva ausstrahlt.





Titel: LXX

Reihe: Eva-Verwandlung

Format: 30 x 30 cm, Keilrahmen

Technik: Acryl-Pouring auf Leinwand, getupfte Figur in irisierenden Farben. Durchbrochene Goldlinien.

Künstler: Frank Krause 2026

Preis: 100,-

Eva LXX ist eine poetisch-abstrakte Bildarbeit, in der Natur und Figur in einem vielschichtigen Entstehungsprozess miteinander verschmelzen. Auf dem 30 x 30 cm großen Keilrahmen entfaltet sich mittels Acryl-Pouring eine blühende, beinahe traumartige Wiesenlandschaft, aus der sich eine weibliche Silhouette erhebt. Die Figur erscheint nicht als abgegrenztes Individuum, sondern als organischer Teil des floralen Gefüges – wachsend, eingebettet, hervorgebracht aus der Natur selbst.

Die leuchtende Farbpalette aus Türkis-, Blau- und Violettönen bildet einen vibrierenden Bildraum, in dem Blütenformen in warmen Erd- und Roséfarben verankert sind. Diese floralen Elemente fungieren sowohl als Symbole von Fruchtbarkeit und Kreislauf als auch als malerische Strukturgeber. Die Frauengestalt, mit hinter dem Kopf verschränkten Armen dargestellt, evokiert eine Haltung der Ruhe, Selbstgewissheit und archaischen Präsenz. Sie bleibt bewusst schemenhaft und universell – eine archetypische „Eva“, die weniger individuelle Identität als vielmehr Ursprung, Werden und Verbundenheit verkörpert.

Goldene, gestisch gesetzte Linien durchbrechen die Bildfläche und verleihen der Komposition eine transzendente Dimension. Sie wirken wie energetische Bahnen oder kosmische Spuren, die Natur, Körper und Raum miteinander verknüpfen und das Irdische mit dem Spirituellen verbinden. Die schwebenden, kreisförmigen Elemente im Hintergrund verstärken diesen Eindruck eines zyklischen, zeitlosen Geschehens.

Eva LXX bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Abstraktion und Figuration, zwischen kontrolliertem Motiv und zufallsgeleitetem Fluss der Pouring-Technik. Das Werk lädt zur kontemplativen Betrachtung ein und thematisiert die Einheit von Mensch und Natur als fortwährenden Prozess des Wachsens, Vergehens und Neuwerdens.

*„Blüten, Körper, Licht –
alles verschmilzt zu einem Ort,
an dem Ursprung und Gegenwart
eins werden.“*



Titel: LXXI

Reihe: Eva-Verwandlung

Format: 40 x 40 cm, Keilrahmen

Technik: Acryl-Pouring auf Leinwand, getupfte Figuren in irisierenden Farben.

Künstler: Frank Krause 2026

Preis: 160,-

Mit „Eva LXXI“ präsentiert der Künstler **Frank Krause** aus dem Atelier *Art of Ascension* eine Arbeit, die Malerei als Prozess von Verwandlung und innerem Aufstieg begreift. Das 40 x 40 cm große Werk auf Leinwand verbindet die intuitive Technik des Acryl-Pourings mit einer klaren, symbolisch aufgeladenen Figuration.

Aus einem irisierenden Blütengrund heraus entfaltet sich eine vielschichtige Bildwelt: florale Formen steigen scheinbar aus der Tiefe der Leinwand empor,

durchzogen von leuchtenden Farbverläufen in Blau-, Gold-, Grün- und Rosétönen. Diese organische Dynamik bildet den Resonanzraum für das zentrale Motiv – das Profil eines Frauengesichts, ruhig und konzentriert, zugleich zeitlos und entrückt.

Die Haare der Figur gehen fließend in stilisierte Flügel über und verleihen der Darstellung eine transzendente Dimension. Hier wird das Weibliche nicht als statische Figur verstanden, sondern als Zustand des Werdens: verwurzelt in der Natur, offen für Transformation. Die reduzierte Linienführung des Profils steht in bewusstem Kontrast zur expressiven Farbigkeit des Hintergrunds und schafft ein Spannungsfeld zwischen Kontrolle und Loslassen, Form und Fluss.

„Eva LXXI“ reiht sich ein in Krauses künstlerische Auseinandersetzung mit Bewusstsein, Ursprung und innerer Entwicklung. Das Werk lädt nicht zur eindeutigen Deutung ein, sondern öffnet einen poetischen Erfahrungsraum – einen stillen Moment der Kontemplation, in dem Aufstieg nicht als Ziel, sondern als fortwährender Prozess erfahrbar wird.

*Aus dem Blütengrund hebt sich ihr Profil,
als wäre es immer schon dort gewesen –
eine Linie zwischen Werden und Wissen.
Die Farben tragen sie, nicht umgekehrt.
Ihr Haar verliert die Schwere der Materie,
wird Flügel, wird Geste,
eine leise Bewegung in den Raum hinein.
Nichts drängt, nichts fordert.*

Alles geschieht.

*Eva blickt nicht zurück
und nicht voraus.*

*Sie verweilt im Augenblick der Verwandlung,
wo Ursprung und Aufbruch dasselbe sind.*

*Wer ihr begegnet,
tritt nicht näher an ein Bild heran,
sondern an einen Zustand.*

Das Atelier

„Art of Ascension“

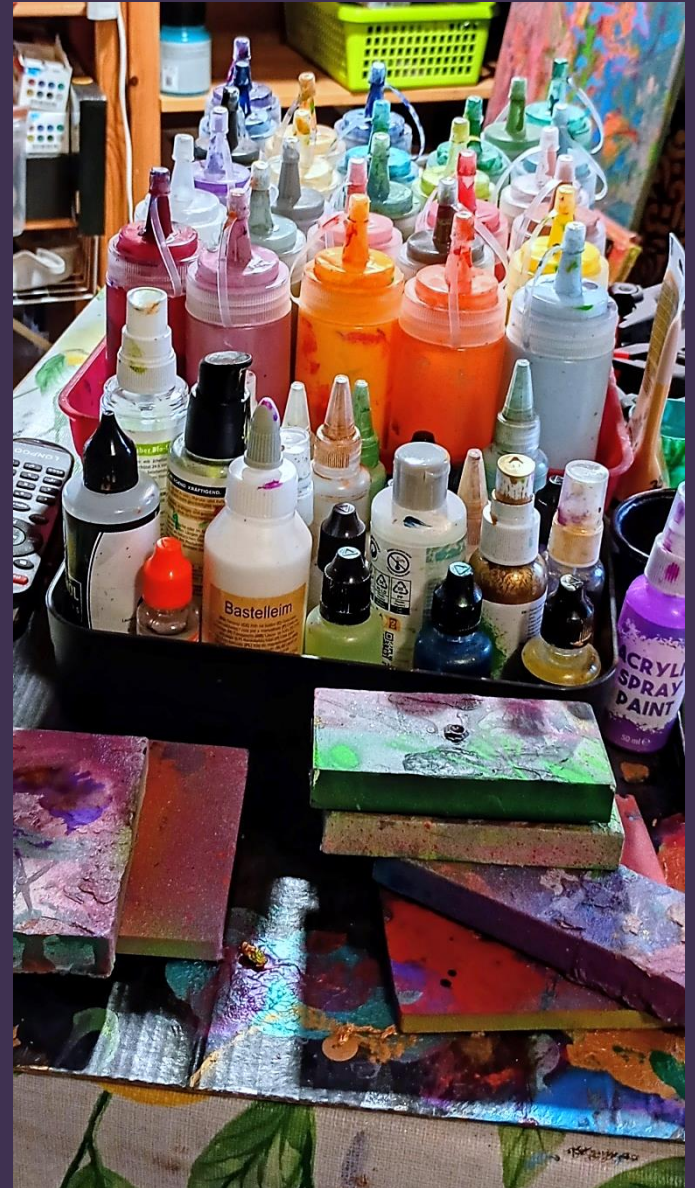
Als Begründer und Träger des Ateliers **Art of Ascension** agiert Krause nicht primär als Bildproduzent, sondern als Gestalter symbolischer Erfahrungsräume. Seine künstlerische Praxis ist geprägt von der entschlossenen Absicht, Bedeutungen nicht festzuschreiben, sondern offen zu halten. Er arbeitet an Übergängen: zwischen Abstraktion und Figuration, Naturform und innerem Bild, Kontrolle und Hingabe an den Prozess.

Krause nutzt Techniken wie das Acryl-Pouring nicht allein aus ästhetischem Interesse, sondern als Ausdruck eines grundlegenden künstlerischen Prinzips: dem Zulassen von Bewegung, Zufall und Entfaltung. Die anschließende Setzung klarer Zeichen – etwa in Form reduzierter Figuren oder symbolischer Linien – verleiht dem Werk Orientierung, ohne den offenen Raum zu schließen. Diese Balance ist charakteristisch für seine Handschrift.

Inhaltlich kreist seine Arbeit um Themen wie Ursprung, Wandlung und Bewusstsein, jedoch ohne illustrative oder narrative Festlegung. Das Menschliche erscheint bei Krause häufig im Übergang – nicht als individuelles Porträt, sondern als archetypische Präsenz. Dadurch werden seine Werke anschlussfähig für unterschiedliche Betrachtererfahrungen und kulturelle Lesarten.

Frank Krause ist unter diesen Voraussetzungen ein Künstler der **stillen Entschlossenheit**. Seine Arbeiten drängen sich nicht auf, sondern entfalten Wirkung

durch Konzentration, Tiefe und Offenheit. *Art of Ascension* wird so weniger zu einem Ort als zu einer Haltung: Kunst als Einladung zum inneren Aufstieg – nicht als Ziel, sondern als fortlaufender Prozess.





Titel: LXXII

Reihe: Eva-Verwandlung

Format: 40 x 40 cm, Keilrahmen

Technik: Acryl-Pouring auf Leinwand, getupfte Figuren in irisierenden Farben.

Künstler: Frank Krause 2026

Preis: 160,-

Die Permanenz des Wandels

Das Atelier **Art of Ascension** versteht Kunst nicht als Abbild der Welt, sondern als Erfahrungsraum innerer Bewegung. In den Arbeiten von Frank Krause ist nichts endgültig, nichts abgeschlossen. Form erscheint, löst sich auf und erscheint erneut in veränderter Gestalt. Wandel ist hier kein Ereignis, sondern ein Zustand – eine fortwährende Gegenwart. Gerade darin liegt die eigentümliche Ruhe dieser Werke: Sie kämpfen nicht gegen Vergänglichkeit an, sondern machen sie sichtbar und damit erfahrbar.

Die Bildserie *Eva* bildet einen zentralen Resonanzraum dieses künstlerischen Denkens. Eva ist weniger Figur als Prinzip. Sie steht nicht für eine einzelne Frau, sondern für Bewusstsein im Werden – für Wahrnehmung, die sich ihrer eigenen Tiefe öffnet. Im 72. Bild der Reihe verdichtet sich dieses Prinzip in besonderer Klarheit. *Eva LXXII* zeigt ein weibliches Profil, das sich aus einem vielschichtigen Farbgrund herausformt und zugleich in ihn eingebettet bleibt. Die Grenze zwischen Figur und Raum ist durchlässig; Identität erscheint nicht als fest umrissene Form, sondern als Durchgang.

Charakteristisch für das Atelier **Art of Ascension** ist der Einsatz der Acryl-Pouring-Technik, die Zufall und Kontrolle miteinander verschränkt. Farbe wird gegossen, gelenkt, freigegeben. Diese Arbeitsweise ist mehr als eine ästhetische Entscheidung – sie ist Haltung. Der Künstler tritt in Dialog mit dem Material, statt es zu beherrschen. In *Eva LXXII* wird diese Haltung unmittelbar sichtbar: Die irisierenden Schichten erzeugen eine Tiefe, die sich dem schnellen Zugriff entzieht. Das Bild verlangt Zeit, Aufmerksamkeit und Bereitschaft zur Offenheit.

Das Motiv des Fisches, in das das Haar der Figur übergeht, markiert einen entscheidenden Übergang. Der Fisch – archetypisches Zeichen des Ursprungs, des Unbewussten, der geistigen Nahrung – ist hier nicht Symbol im illustrativen Sinn, sondern Prozess. Weitere Fische tauchen aus der Tiefe auf, folgen der Blickrichtung Evas, als bewegten sie sich auf ein noch Unsichtbares zu. Diese Bewegung ist kein Fortschritt im linearen Sinn, sondern ein Aufsteigen, ein Erinnern an etwas bereits Vorhandenes. Ascension meint hier nicht Flucht nach oben, sondern Verdichtung von Bewusstsein.

Der Titel dieses Essays, **Die Permanenz des Wandels**, verweist auf ein zentrales Paradox, das das Atelier durchzieht. Wandel ist nicht das Gegenteil von Beständigkeit, sondern ihre eigentliche Form. In den Werken von Frank Krause bleibt nichts gleich – und gerade dadurch bleibt etwas bestehen: die Bewegung selbst. *Eva LXXII* ist Ausdruck dieses Gedankens.



Titel: LXXIII

Reihe: Eva-Verwandlung

Format: 40 x 40 cm, Keilrahmen

Technik: Acryl-Pouring auf Leinwand, getupfte Figuren in irisierenden Farben.

Künstler: Frank Krause 2026

Preis: 160,-

Kunst der poetischen Metamorphose

Die Geschichte der Kunst ist durchzogen von Bildern der Verwandlung. Von antiken Mythen bis zur zeitgenössischen Malerei dient die Metamorphose als Sinnbild für Übergänge, Grenzauflösungen und die Suche nach einem erweiterten Verständnis des Menschseins. In diesem Spannungsfeld verortet sich *Eva LXXIII* von Frank Krause, entstanden im Atelier **Art of Ascension**, als ein Werk der poetischen Metamorphose – leise, vielschichtig und von innerer Bewegung getragen.

Metamorphose meint hier nicht den abrupten Wandel, nicht das Spektakel der Verwandlung, sondern einen fließenden Prozess. In *Eva LXXIII* geht das Haar der Frau unmerklich in die Gestalt eines Fisches über. Es gibt keinen klaren Bruch, keinen Moment der Entscheidung. Stattdessen entsteht eine Bildlogik des Übergangs, in der sich Formen fortsetzen, wiederholen und voneinander lösen. Die Verwandlung ist nicht das Thema des Bildes – sie ist seine Struktur.

Die weibliche Figur erscheint als archetypische Trägerin dieses Wandels. Ihr Profil ist ruhig, gesammelt, beinahe zeitlos. Sie blickt nicht nach außen, sondern scheint in einen inneren Raum versenkt. Der Fisch, traditionell Symbol für Ursprung, Tiefe und spirituelle Erkenntnis, wird nicht als Gegenüber dargestellt, sondern als Fortsetzung der Figur selbst. Mensch und Tier sind keine Gegensätze, sondern Ausdruck einer gemeinsamen, elementaren Existenz.

Diese poetische Verschmelzung wird durch die Maltechnik entscheidend getragen. Das Acrylpouring erzeugt fließende Farbräume, in denen Kontrolle und Zufall ein Gleichgewicht eingehen. Irisierende Pigmente, in Tupfstrukturen verdichtet, lassen die Oberfläche lebendig erscheinen und verleihen dem Bild eine changierende Präsenz. Je nach Lichteinfall verändert sich das Werk – ein formaler Ausdruck jener Metamorphose, die inhaltlich verhandelt wird. Das Bild ist nicht statisch; es befindet sich im Zustand des Werdens.

Das Atelier **Art of Ascension** fungiert dabei nicht nur als Produktionsort, sondern als programmatischer Rahmen. Der Begriff der „Ascension“ – des Aufstiegs, der Bewusstwerdung – verweist auf einen künstlerischen Ansatz, der über das Sichtbare hinauszielt. Die Werke entstehen aus einem Verständnis von Kunst als Transformationsraum: für den Künstler, für das Material und letztlich für den Betrachter. In diesem Kontext wird *Eva LXXIII* zu einem Bild innerer Bewegung, zu einer Einladung, vertraute Kategorien zu überschreiten.



Titel: LXXIII

Reihe: Eva-Verwandlung

Format: 40 x 40 cm, Keilrahmen

Technik: Acryl-Pouring auf Leinwand, getupfte Figuren in irisierenden Farben.

Künstler: Frank Krause 2026

Preis: 160,-

In *Eva LXXIV* setzt Frank Krause seine Bildserie der „Eva“-Arbeiten fort und vertieft das Motiv der Transformation als stillen, inneren Prozess. Das Profil eines weiblichen Gesichts bildet den kompositorischen Mittelpunkt. In ruhiger, nach innen gekehrter Haltung erscheint die Figur zeitlos und entrückt, während sich ihr Haar fließend in die Gestalt eines Fisches verwandelt. Einzelne Fischfragmente lösen sich aus dieser Einheit und umkreisen die Figur wie Erinnerungen oder Spiegelungen eines inneren Zustands.

Die irisierenden, getupften Farbflächen erzeugen ein changierendes Spiel aus Licht und Tiefe. Je nach Blickwinkel scheinen die Farben zu atmen, wodurch das Bild eine lebendige Präsenz erhält. Die Acrylpouring-Technik verbindet kontrollierte Formgebung mit organischen Zufallsstrukturen und lässt Figur und Hintergrund ineinander übergehen. Grenzen lösen sich auf, ohne sich vollständig zu verlieren.

Symbolisch verweist der Fisch auf Ursprung, Leben und spirituelle Erkenntnis, während das weibliche Gesicht als Trägerin von Bewusstsein und Wahrnehmung gelesen werden kann. In ihrer Verschmelzung entsteht ein Bild poetischer Metamorphose, in dem Identität nicht als feste Form erscheint, sondern als fließender Zustand.

Eva LXXIV ist weniger als Abbild denn als Resonanzraum zu verstehen. Das Werk lädt zur kontemplativen Betrachtung ein und öffnet einen stillen Dialog zwischen Betrachter und Bild – über Wandel, Verbundenheit und das Ineinander von Mensch und Natur.

Im Kontext des Ateliers **Art of Ascension** wird das Werk zu einem Bild der Bewusstwerdung. Es lädt dazu ein, vertraute Grenzen zwischen Mensch und Natur, Körper und Symbol zu hinterfragen. *Eva LXXIV* entfaltet seine Wirkung nicht durch Erklärung, sondern durch Erfahrung – ein Bild, das sich dem Betrachter langsam erschließt und lange nachwirkt.

Warum Eva LXXIII & Eva LXXIV intuitive Kunst sind

Intuitive Kunst ist ein Ansatz, bei dem der Schaffensprozess nicht primär von Konzept, rationaler Planung oder Darstellungsvorgaben bestimmt wird, sondern von spontanen Impulsen, Gefühlen oder inneren Bildern. Der Künstler „folgt dem inneren Fluss“ – er reagiert auf das Material, die Bewegung der Hand, die Farbdynamik.

- **Material und Technik als Medium der Intuition:** Techniken wie Acrylpouring, Fließfarben oder spontane Tupfungen eröffnen Möglichkeiten, auf unbewusste Impulse zu reagieren. Das Material „entscheidet mit“, Formen und Farben entstehen teils zufällig, teils gesteuert.
- **Verbindung zum Vorbewussten:** Intuitive Kunst ist oft ein Spiegel dessen, was im Vorbewussten wirkt – Bilder, Stimmungen, Archetypen, die nicht bewusst entworfen wurden, aber sichtbar werden.
- **Betrachtererfahrung:** Wie das Vorbewusste spricht auch intuitive Kunst indirekt. Der Betrachter erlebt die Wirkung, ohne sofort alles rational benennen zu können.

Warum Eva LXXIII und Eva LXXIV intuitive Kunst sind

1. **Fließende Metamorphosen:** Die Verwandlung von Frau zu Fisch und die Umkreisung durch Fischfragmente wirken nicht streng geplant, sondern organisch – wie eine bildnerische Intuition, die Formen „finden“ lässt.

2. **Acrylpouring-Technik:** Krause nutzt die dynamische Bewegung der Farbe und die Irritationen des Materials, um spontane Effekte entstehen zu lassen.
3. **Poetische Bildsprache:** Die Werke sprechen tief liegende psychische und spirituelle Ebenen an, ohne dass der Künstler eine lineare Geschichte vorgibt.
4. **Resonanzraum für den Betrachter:** Die intuitive Kraft der Bilder erzeugt eine meditative Erfahrung, in der Wahrnehmung, Emotion und Intuition miteinander verschmelzen.

Fazit

Eva LXXIII und Eva LXXIV lassen sich sehr wohl als **intuitive Kunst** verstehen – Kunst, die nicht ausschließlich rational gesteuert ist, sondern im kreativen Prozess auf innere Impulse, vorbewusste Bilder und spontane Materialreaktionen reagiert. Sie ist zugleich Ausdruck innerer Landschaften und Einladung an den Betrachter, selbst intuitive Resonanzen zu erleben.



Mein Manifest

*Kunst ist kein Luxus.
Sie ist eine Form des Seins.
Sie entsteht dort,
wo Wahrnehmung tiefer wird
als Nutzen.*

*Kunst produziert keinen Ertrag,
aber sie schafft Bedeutung.
Sie ist der Spiegel,
in dem sich Bewusstsein erkennt —
nicht als Antwort,
sondern als Erfahrung.*

*Eine Gesellschaft,
die Kunst an den Rand drängt,
verliert nicht Schönheit,
sondern Tiefe.*

*Künstler arbeiten nicht außerhalb
des Systems.
Sie arbeiten an seinem Inneren.
Kunst nährt nicht den Körper.
Sie nährt den Sinn,
warum der Körper lebt.*

*Wer Kunst nur duldet,
verliert den Zugang zu sich selbst.
Darum ist Kunst notwendig.
Nicht morgen.
Jetzt.*

Frank Krause



Zwischen Himmel und Erde

Frank Krause, 1965 in München geboren, lebt und arbeitet heute in Windeck (NRW). Gemeinsam mit seiner Frau Brigitte hat er sich dort ein Atelier geschaffen, in dem seine Kunst entsteht – Werke voller Licht, Symbolik und spiritueller Tiefe.

Nach einer intensiven Phase als Schriftsteller entdeckte Krause seine Liebe zur bildenden Kunst neu. Seine Arbeiten bewegen sich „zwischen Himmel und Erde“: Sie überschreiten Grenzen, spielen mit metamorphischen Symbolen und verarbeiten Themen des Aufstiegs und der Verwandlung in ausdrucksstarken, oft experimentellen Bildwelten.

Das Atelier trägt den programmatischen Namen *Art of Ascension* – die Kunst des Aufstiegs. „Ascension“ bedeutet nicht nur Aufstieg, sondern auch Transformation. Krauses Bildsprache ist von dieser Idee durchdrungen: Federn, Fische oder vor allem der Schmetterling verweisen auf innere Wandlungsprozesse – von der Raupe zum Schmetterling, vom Kriechen zum Fliegen, vom Irdischen ins Himmlische.

FRANKs Art of ascension

Die Kunst des Aufstiegs

Atelier Frank Krause
Niedersaaler Str. 28
51570 Windeck-Saal



Mail: frank@art-of-ascension.de
Web: www.art-of-ascension.de

Die Inspirationsquellen des Künstlers sind zutiefst spiritueller Natur. Gebet und Meditation öffnen Räume einer erweiterten Wahrnehmung, in denen Intuition und Fantasie genährt werden. Krause beschreibt diesen schöpferischen Prozess als einen Dialog mit dem Heiligen Geist – ein Erleben, das ihn mit einem Bild des himmlischen Gartens Eden verbindet: ein Raum der Fülle, Schönheit und Hoffnung.

So tragen seine Werke stets etwas Erhebendes in sich: Sie sind nicht nur ästhetische Objekte, sondern Einladungen, Grenzen zu überschreiten, Leichtigkeit zu erfahren und einen Hauch des Unendlichen zu spüren.

Frank Krause